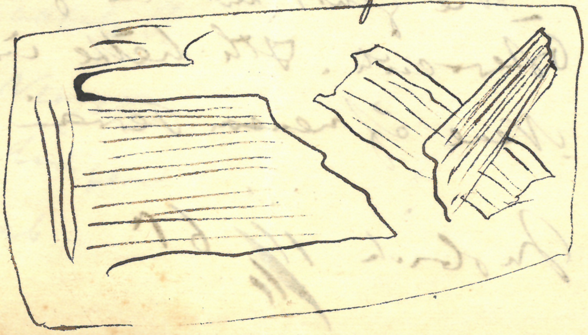
Verehrter Herr u. Freund!

Beifolgend das gewünschte aus dem Museum u. was ich in eigenem Besitz habe. Die geologische Reichsanstalt hat ohnedem auch einiges von Kerschbuch. Wenigstens führt Richthofen den am. dux an.

Benecke hatte die Sache auch in der Hand; er stellt sie nicht zum Muschelkalk sondern zum Keuper.

Gegen Stur sprechen nebst anderem vorzüglich die Draxlehner Kalke = bunte Knollenkalke.

Ich habe in den Carditaschichten noch allerlei Entdeckungen gemacht; so Pterophyllum longifol. Die foliola meines Exemplares sind über zollbreit. Die Nerven fein und näher als hier.



+ oder mir eine Pause nach Schafhäutl und das von ihm über die Species gesagte mittheil.

Pt. Haidingeri Goepp.
Guemb. Pterophyll. ist nun Pt. Guembeli Stur

Z Innsbruck ist weder Brongniart noch Schafhäutl, der die alpine Form abbildet; möchten Sie nicht die hier gegebene Zeichnung u. das Gerippe mit jenem vergleichen,+ oder auch Unger fragen, wie breit er die foliola kenne? Alles übrige stimmt mit der Definition Ungers in genera et species plantarum fossilium.) Mir liegt sehr daran, Sie sollen überhaupt noch einiges sehr interessante über Carditaschichten und Mitteldolomit hören. Ich lege nachträglich die Pterophylla bei, bitte Sie durch Unger od. Ettingsh. untersuchen zu lassen und mir dann mit den Verschbuchianis retour zu senden, welche Brocke übrigens nicht zu bestimmen wage. Vergeben Sie mein Geschmiere; da Sie die Sache dringend machen, so fertige ich sie eiligst ab.

Gümbels pterophyllum longifol aus den Partnachschichten ist, wie ich aus den Originalbestimmungen Schenks beweisen kann, Pter. Jaegeri.

Wie gehts mit der geog. Karte von Österreich. Ich hätte in Tirol manches Neue aus neuem Terrain

Glückauf
Ihr
Pichler

Innsbruck 1/11 65